



CARMEN-SYLVA-HAUS gGmbH
Altenpflege auf anthroposophischer Grundlage

Werdegang des Carmen-Sylva-Haus e.V.

Die Gründung des Carmen-Sylva-Haus e.V. am 26.8.1983 ist auf eine Initiative dreier Wuppertaler Ärzte zurückzuführen, denen die Entwicklung von Zukunftsaspekten einer Altenpflege auf anthroposophischer Grundlage ein wichtiges Anliegen war.

In demselben Sinne, wie die moderne Medizin, Pädagogik, Heilpädagogik und Sozialtherapie durch anthroposophische Aspekte befruchtet werden kann, ist auch die Altersmenschkunde erweiterungsfähig. Es galt und gilt weiterhin, neue inhaltliche Ansätze und neue Sozialformen in der Pflege zu entwickeln, die den individuellen Bedürfnissen jedes Menschen in der letzten Lebensphase gerecht werden. Ein besonderer Schwerpunkt wurde bei der Konzeption der Arbeit auf die Sterbebegleitung gelegt.

Nach 6 Jahren regelmäßiger Grundlagenarbeit unter Mitwirkung von Ärzten, examinierten Alten- und Krankenpflegern, Sozialarbeitern, Therapeuten, Pädagogen u.a. folgte im Oktober 1989 der erste Schritt in die praktische Tätigkeit, und ein von den Krankenkassen anerkannter ambulanter und häuslicher Pflegedienst mit ständiger Rufbereitschaft wurde gegründet.

Der zweite wesentliche Schritt war im April 1990 die Anmietung zweier Etagen einer unter Denkmalschutz stehenden Villa, in deren Erdgeschoß sich ein Waldorfkindergarten befindet. Zunächst wurde mit einer stationären Kurzzeitpflege (10 Betten) begonnen. Doch das eigentliche Ziel der Dauerpflege bis hin zur Sterbebegleitung wurde nicht außer Acht gelassen. Der erste Bewohner, ein 38-jähriger todkranker Wuppertaler Maler, wurde von uns bis zu seinem Lebensende gepflegt.

Zur ideellen Grundlage der Arbeit wurde die Einsicht, dass eine individuelle Betreuung, die der einzelne Mensch in seiner Lebenssituation braucht, auf gemäßige Weise nur in kleinen, überschaubaren Lebenszusammenhängen nach dem Vorbilde einer intakten Familie geleistet werden kann.

Das Carmen-Sylva-Haus soll jedem Hilfesuchenden ohne Unterschied des Standes und Vermögens zugänglich sein. Seit Beginn der Arbeit wurden vier Menschen, die nur einen Bruchteil des Tagessatzes zahlen konnten, unter erheblichen persönlichen Opfern der Mitarbeiter über Jahre versorgt. Um eine weitere dauerhafte Betreuung auch finanziell schwächeren Menschen zu gewährleisten und in Wuppertal sozial wirksam bleiben zu können, bemühten wir uns seit längerem um die Anerkennung der Arbeit im Carmen-Sylva-Haus durch den Landschaftsverband, die uns endlich im Juni 96 erteilt wurde. Der Abschluss des Versorgungsvertrages mit den Pflegekassen war ein weiterer Schritt zur Sicherung unserer Einrichtung. Das Ende des langen Weges zur Anerkennung des Carmen-Sylva-Haus e. V. als öffentliche Einrichtung (auch im stat. Bereich) mit der Möglichkeit der Abrechnung bei den öffentlichen Sozialhilfeträgern, wurde durch die mit den Pflegekassen und dem Landschaftsverband vereinbarten Pflegesätze (gültig ab 1.1.98) erreicht.

Die Kleinheit unseres Hauses bereitete aber zunehmend erhebliche wirtschaftliche Sorgen. So dass für die weitere Zukunft neue Wege gesucht werden mussten. Seit Mitte 1999 befanden wir uns in einem intensiven Planungsprozess. Das geplante Projekt mit ca. 50 Betten scheiterte durch den Wegfall aller Fördergelder. Das Haus Schloßstr. 16 wurde gekauft. Für die Erweiterung des stationären Bereiches auf 15 Betten sowie die Erfüllung aller behördlichen Auflagen, erfolgten 2005 die entsprechenden Umbauten. In dem nun komplett renovierten Hause stehen 9 Einzelzimmer und 3 Doppelzimmer mit jeweils eigenem Duschbad zur Verfügung. Auf dem hinter dem Haus liegenden Grundstück wurde ein Neubau für die Tagespflege errichtet, in dem seit dem 01. Oktober 2017 15 Gästeplätze angeboten werden. 2022 Trennung vom Ambulanten Dienst. Seit Juli 2025 ist der Verein aufgelöst und in eine gGmbH umgewandelt worden.

Wuppertal, den 01. Oktober 2025